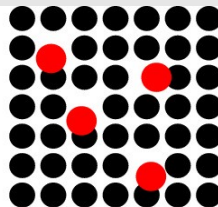




63. TÄTIGKEITSBERICHT BERICHTSJAHR 2024

Beratungsstelle für Eltern,
Kinder und Jugendliche



1. INHALTSVERZEICHNIS

–.....	INHALTSVERZEICHNIS	2
–.....	BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE	3
–.....	TEAM	4
–.....	PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	5
–	ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN	6
–.....	LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS	7
–.....	ARBEITSSTATISTIK 2024	8
–.....	PRÄVENTIVE ARBEIT:	16
–.....	PROJEKTE „CHANCE FOR KIDS“ /	
–.....	ARBEIT MIT „MARTE-MEO“: FALLZAHLEN	18
–....	DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN.....	19

2. BESCHREIBUNG DER BERATUNGSSTELLE

RAHMENBEDINGUNGEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche ist ein Angebot für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, deren Eltern, Angehörige und Bezugspersonen. Sie steht ihnen zur freiwilligen und vertraulichen Hilfeleistung zur Verfügung. Die Leistungen der Beratungsstelle sind für die Ratsuchenden kostenfrei. Spenden können steuerlich abgesetzt werden.

TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN

Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Carl-Leverkus-Str. 16
51373 Leverkusen
Tel.: (0214) 4 55 53

Email: levberat@netcologne.de
URL: www.beratung-in-leverkusen.de

ist geöffnet

montags - donnerstags	von 9.30 - 17.00 Uhr
freitags	(nach Vereinbarung).

Während der festen Zeiten ist das Sekretariat in der Regel besetzt und steht für Anfragen und Neuanmeldungen zur Verfügung. Jugendlichen Selbstanmeldern bieten wir in der Regel sofort einen Gesprächstermin an.

Erste Terminvereinbarungen erfolgen nach persönlicher oder telefonischer Anmeldung, die das Sekretariat entgegen nimmt.

Während notwendiger Teamzeiten, in denen das Telefon nicht besetzt ist, kann auf den Anrufbeantworter gesprochen werden. Wir rufen dann schnellstmöglich zurück.

3. TEAM

A) HAUPTAMTLICHE MITARBEITER*INNEN

Nicole Gieske	Diplom-Sozialpädagogin Systemische Familientherapeutin System. Kinder-, Jugendlichen- u. Paartherapeutin
Christina Glöckner	Diplom-Sozialpädagogin Diplom Somatisch-Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapeutin Marte Meo Therapeutin
Gabi Liers-Heumann	Bsc. Psychologie Motopädin Psychodrama Praktikerin i.A.
Andrea Melzer	Verwaltungsfachkraft
Friedhelm Müller	Diplom-Psychologe Psychologischer Psychotherapeut
Vera Schlensker	Diplom-Psychologin Systemische Familien- und Paartherapeutin Kinder- und Jugendlichentherapeutin Leiterin der Beratungsstelle
Lina Schröter-Heinrichs	Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin
Gülbahar Tuzcu	Diplom-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin Marte Meo Practioner

B) NEBENAMTLICHE UND GEMISCHT FINANZIERT E MITARBEITER/INNEN, Z.B. IN PROJEKTEN (ETC.)

Alma Dogic	Reinigungskraft
Gabriele Fischer	Supervisorin
Ali Kaya	Supervisor
Miriam Kyeck	Diplom-Psychologin Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin
Monika Schierenberg	Motopädin Diplom-Rhythmikerin Systemische Familienberaterin
Maria Spahn	Supervisorin, Konsiliarärztin

C) EHRENAMTLICHE MITARBEITER/INNEN

Friedhelm Müller Geschäftsführer

4. PRÄVENTION UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Zu den Aufgaben der Beratungsstelle gehört die Früherkennung von entwicklungsschädigenden Faktoren im Umfeld der Ratsuchenden. Diese Faktoren können sozialer, psychischer oder pädagogischer Natur sein. Sie stehen in der Regel nicht isoliert nebeneinander, sondern bedingen sich oft gegenseitig und potenzieren somit ihre Wirkung. Durch Informationsvermittlung versuchen die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle ein Bewusstsein für diese Zusammenhänge herzustellen. Aber auch fallbezogene Arbeit für bestimmte Problemkonstitutionen ist im Sinne der Prävention eine wertvolle Arbeit und hilft, weitergehende Schädigungen im Leben eines Individuums zu verhindern.

Ob diese Arbeit nun fallbezogen, fallübergreifend oder in Form von Öffentlichkeitsarbeit vonstattengeht, sie hat immer auch gesellschaftliche oder politische Relevanz, denn sie hilft, dass individuelle, partnerschaftliche und vor allem familiäre Entwicklungen gelingen.

Prävention erfolgt durch spezielle Projekte, Angebote vor Ort, Vorträge oder Fachgespräche und ist grundsätzlich konstitutiver Bestandteil der Beratungsarbeit.

Neben ungezählten Kurzgesprächen, Weitervermittlungen und Wegweisungen bieten wir des weiteren generell u.a. folgende präventive und öffentlichkeitswirksame Aktivitäten an:

- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter*innen der verschiedenen sozialen Einrichtungen am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter*innen von Schulen und Kindergärten am Ort
- Informations- und Fachgespräche mit Mitarbeiter*innen kirchlicher Einrichtungen
- Supervisionen verschiedener Einrichtungen
- Mitarbeit in Familienzentren
- Mitarbeit am Projekt der Stadt „Frühe Hilfen“ an den Standorten Steinbüchel und Wiesdorf
- Gruppenarbeit zu speziellen Themen wie z.B. im Kindergarten zum Thema „Leise Symptomatik“

- Arbeit mit der Methode nach Marte-Meo mit Familien mit unsicheren Bindungen
- Schnelle Kriseninterventionsgespräche für Jugendliche
- Krisenintervention für sozial schwache Familien
- Elterncafé und Elternsprechstunden in Kindertagesstätten
- Projekt „Chance for Kids“ für Kinder psychisch belasteter Eltern

5. ARBEIT IN ARBEITSKREISEN UND FACHGREMIEN

Die Mitarbeiter/innen brachten ihr Fachwissen und ihre Beratungserfahrung u.a. in verschiedenen Fachgremien ein und vertraten dort die Belange der Beratungsstelle:

- Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Träger-Leiter-Konferenz des Diözesan-Caritasverbandes
- Treffen der EBs auf kommunaler Ebene
- Fachgespräche und themenbezogene Interventionen der EBs auf kommunaler Ebene
- Arbeitskreise zur Jugendhilfeplanung
 - a) kommunale Ebene
 - b) kirchliche Ebene
- Arbeitskreis Sexueller Missbrauch
- Mitarbeiterarbeitsgemeinschaft
- Mitarbeit in projektorientierten Steuerungsgruppen und Qualitätszirkeln

6. LEISTUNGSÜBERSICHT DES TEAMS

Die Mitarbeiter/innen der Beratungsstelle verfügen über qualifizierte beraterisch-therapeutische Zusatzausbildungen.

Dies gewährleistet ein differenziertes und dynamisches Methodenangebot.

In zahlreichen Fortbildungen versuchen die Berater*innen den recht schnell wechselnden gesellschaftlichen Veränderungen nachzukommen, um so fachlich ausgewogen auch auf aktuelle Zeiterscheinungen reagieren zu können.

Die Notwendigkeit von Beratung definiert der Ratsuchende entsprechend seiner subjektiven Sicht erstmal selbst. Bezogen auf die sich daraus ergebenden Anliegen bietet die Erziehungsberatungsstelle Hilfen in den Bereichen:

- Prophylaxe und Prävention
 - Informationsgespräche
 - Vorträge
 - Supervision
 - Gruppen
 - Themenzentrierte Projekte
- Problemklärung
- Motopädische Abklärung von motorischen Auffälligkeiten und Wahrnehmungsstörungen
- Beratung und pädagogisch-therapeutische Angebote
 - Familienberatung/therapie für gemeinsam, getrennt und Alleinerziehende
 - Beratung für junge Erwachsene, Jugendliche und Kinder
 - Trennungs- und Scheidungsberatung
 - Gruppenangebote
 - Paarberatung für Paare mit Kindern
 - Schnelle Kriseninterventionen
 - Fachkräfteberatung (Erzieher*innen, Lehrer*innen u.a.)

7. ARBEITSSTATISTIK 2024

8. Wir nutzen hier die Daten der Fachdatenerhebung NRW

	Anzahl
Neuaufnahmen	223
Weitergeführte	221
Summe	444

Format der Beratung

	Anzahl
Präsenzberatung	349
Telefonberatung	3
Onlineberatung - Mail	46

	Anzahl
Chat- und Videoberatung	2
Blended Counseling	42
Sonstiges Format	0
keine Angabe	2
Summe	444

Digitale Beratung davon

	Anzahl
Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	3
Beratung von Eltern/Erziehungsberechtigten	45
Allgemeine Lebensberatung	0
Summe	48

Blended Counseling davon

	Anzahl
Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	10
Beratung von Eltern/Erziehungsberechtigten	32
Allgemeine Lebensberatung	0
Summe	42

Anzahl der abgeschlossenen Beratungsfälle: 268

Anzahl der Gespräche

	Anzahl
1 Gespräch	57
2-5 Gespräche	93
6-15 Gespräche	75
16-30 Gespräche	32
über 30 Gespräche	11
Summe	268

**Aufteilung der abgeschlossenen Fälle nach Schwerpunktbereichen
(Mehrfachnennungen nur bei den ersten beiden Ausprägungen möglich)**

	Anzahl
vor/in/nach Trennung/Scheidung	129
mit allein Erziehenden	72
mit jungen Menschen unter 21 Jahre	24
mit jungen Erwachsenen 21 - 27 Jahre	6
Familie mit Kindern unter 21 Jahre	232

	Anzahl
Sonstiges	0
Summe	463

Dauer der Beratung bei abgeschlossenen Fällen nach Beginn der kontinuierlichen Beratung

	Anzahl
unter 3 Monate	23
3 bis unter 6 Monate	28
6 bis unter 9 Monate	39
9 bis unter 12 Monate	43
12 bis unter 18 Monate	43
18 bis unter 24 Monate	24
länger als 24 Monate	11
Einmalberatung/Keine kontinuierliche Beratung	57
Summe	268

Anzahl der abgeschlossenen Beratungsfälle mit Beratungsschwerpunkt:

	Anzahl
§28 vorr. m. Fam. (Elt. u. Kind)	47
§ 28 vorr. m. Eltern (zus. o. einz	202
\$ 28 vorrangig mit jung. Mensch	19
§ 29 soziale Gruppenarbeit	0
§ 30 Erziehungsbeistand	0
§ 30 Betreuungshelfer	0
§ 31 SPFH	0
§ 32 Erziehung in Tagesgruppe	0
§ 33 Vollzeitpflege (allg. Satz 1)	0
§ 33 Vollzeitpflege (Satz 2)	0
§ 34 Heimerziehung (sonst. Betreuung)	0
§ 35 Intensive soz.-päd. Einzelbetreuung	0
§ 35a Eingliederungshilfe für seel. beh.	0
§ 27 HzE vorrangig amb./teilstat.	0
§ 27 HzE vorrangig außerh. Familie	0
§ 27 HzE ergänzende sonst. Hilfen	0
telefonisch / per Video (Corona)	0
Corona - §28 vorr. m. Fam. (Elt. u. Kind)	0
Corona - § 28 vorr. m. Eltern (zus. o. einz	0
Corona - \$ 28 vorrangig mit jung. Mensch	0
Beratungsschwerpunkt außerhalb SGB VIII	0
Summe	268

Bei den Neuaufnahmen betrug die Wartezeit zwischen Anmeldung und 1. Gespräch

	Anzahl
bis zu 14 Tagen	180
bis zu einem Monat	27
bis zu 2 Monaten	15
länger als 2 Monate	1
Summe	223

zwischen Anmeldung und kontinuierlicher Weiterbetreuung

	Anzahl
bis zu 14 Tagen	42
bis zu einem Monat	38
bis zu 2 Monaten	42
bis zu 3 Monaten	20
länger als 3 Monate	11
keine Weiterbetreuung/einmaliges Gespräch	70
Summe	223

Fallbezogene Zusammenarbeit bei abgeschlossenen Fällen mit anderen Institutionen (Kontakte unabhängig von der Häufigkeit pro Fall)

	Anzahl
Ärzt:innen/Kliniken	1
Psychotherapeut:innen	0
Familienzentren/Kindertageseinrichtungen	26
Schulen	6
davon offene Ganztagschulen	0
Berufsvorbereitung/Berufsförderung	0
Heime/teilstationäre Einrichtungen/Zufluchtsstätten	0
Ehe- und Lebensberatungsstellen	0
Erziehungsberatungsstelle	1
Zielgruppenspezifische Beratungsstellen	4
Andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Dienst)	0
Jugendämter, Allgemeiner Sozialer Dienst	13
Davon fallbezogene Kooperation nach § 8 a SGB VIII	10
Gesundheitsämter	1
Sozialämter	0
Arbeitsagenturen	0
Familienbildungsstätten	0
Kommunale Integrationszentren	0
Soziale Dienste der freien Verbände	2

	Anzahl
Frauenhäuser	0
Seelsorge/Kirchengemeinde	0
Rechtsanwält:innen	0
Justiz	0
Polizei	0
Selbsthilfe	0
Sonstige	0
Summe	64

9. Erziehungsberatung

Bezogen auf die Gesamtzahl der abgeschlossenen Beratungsfälle (257)

Angaben zu den jungen Menschen, derentwegen die Beratung erfolgt

Alter

	weiblich	männlich	divers	unbekannt
unter 3 Jahren	17	14	0	0
3 bis unter 6 Jahren	28	31	0	0
6 bis unter 9 Jahren	29	16	0	0
9 bis unter 12 Jahren	22	23	0	0
12 bis unter 15 Jahren	26	12	0	0
15 bis unter 18 Jahren	21	4	0	0
18 bis unter 21 Jahren	10	9	0	0
21 bis unter 27 Jahren	4	2	0	0
27 Jahre und älter	0	0	0	0
Alter unbekannt	0	0	0	0
Summe	157	111	0	0

Information über die Familie

Ausländische Herkunft mindestens eines Elternteils/Erziehungsberechtigten

	Anzahl
Ja	95
Nein	172
unbekannt	1
Summe	268

In der Familie wird vorrangig deutsch gesprochen

	Anzahl
Ja	232
Nein	36
unbekannt	0
Summe	268

Es handelt sich um eine Regenbogenfamilie

	Anzahl
Ja	0
Nein	267
unbekannt	1
Summe	268

Bildungs- und Berufssituation des Kindes/Jugendlichen/jungen Erwachsenen

	Anzahl
Sonst.=Keine institut. Betreuung	23
Kindergarten/Tageseinrichtung/ Sonderkindergarten	80
Grundschule (auch Vorschule)	56
Hauptschule	8
Sonderschule/Förderschule	1
Gymnasium	39
Realschule	19
Gesamtschule	3
Berufsbez.Ausbild.(z.B.Fachoberschule)	22
Fachoberschule/Fachschule	0
Studium=Fachhochsch./Uni	2
Berufsvorbereitung/Berufsförderung	2
Berufsausbildung	6
arbeitslos	5
Sonstig.=Sonstig./unbekannt	0
Beruf=berufstätig	0
sonstiges/unbekannt	0
Wehr-/Zivildienst	0
unbekannt	2
Summe	268

Tätigkeit der Eltern/Erziehungsberechtigten

	Mutter/ Erziehungsberechtigter 1	Vater/ Erziehungsberechtigter 2
Vollzeit	53	189
Teilzeit	107	18
Zeitweise	12	2
arbeitslos	38	35
in Ausbildung/Umschulung	6	1
Rentner/-in	4	3
Hausmann/-frau	43	1
sonstiges/unbekannt	4	15
unbekannt	1	4
Summe	268	268

Wirtschaftliche Situation der Familie

	Anzahl
eigenen Einkünften	202
Sozialleistungen	65
Keine Angabe	1
Summe	268

Anlass für die Beratung nach § 28 SGB VIII (bis zu 3 Nennungen sind möglich)

	Anzahl
Unversorgtheit des jungen Menschen	0
Unzureichende Förderung/Betreuung/Versorgung des jungen Menschen in der Familie	39
Gefährdung des Kindeswohls	31
Eingeschränkte Erziehungskompetenz der Eltern/Personensorgeberechtigten	18
Belastungen des jungen Menschen durch Problemlagen der Eltern	51
Belastungen des jungen Menschen durch familiäre Konflikte	142
Auffälligkeiten im sozialen Verhalten des jungen Menschen	30
Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme des jungen Menschen	74
Schulische/berufliche Probleme des jungen Menschen	32
Summe	417

Gefährdung des Kindeswohls

	Anzahl
050114 Sexueller Missbrauch K	0
050115 Vergewaltigung K	0
050116 Vernachlässigung d. Kin./Jug. K	21
050117 Drohende Fremdunterbringung K	1
050124 Adoption K	0
050125 Pflegefamilie K	0
050132 Sonstiges K	0
050213 Straftat F	0
050214 Sexueller Missbrauch F	0
050215 Vergewaltigung F	0
050216 Vernachlässigung F	0
050217 Drohende Fremdunterbr. F	0
050224 Adoption F	0
050225 Pflegefamilie F	0
050230 Gewaltphänomene F	3
050231 Suchtprobleme F	2
050235 Flucht F	3
050236 Flucht-UMA K	0
Summe	30

IM WEITEREN GEHT ES ZUNÄCHST UM ALLE FÄLLE 2024:

FALLZAHLEN 2024:

Geschlecht (BID)	Anzahl	Anteil
keine Angabe		0,00 %
weiblich	238	53,60 %
männlich	205	46,17 %
divers	1	0,23 %
ohne Angabe (GebReg)		0,00 %
Summe	444	100,00 %

ANREGUNG ZUR ANMELDUNG: 2024

	Anzahl	Anteil
Ehemalige Klienten/Bekannte	122	27,42 %
Internet	69	15,51 %
Jugendamt	48	10,79 %
Familienzentrum	25	5,62 %
Kindergarten/Hort	25	5,62 %
Arzt / Klinik / Gesundheitsamt	14	3,15 %
Frauenbüro	15	3,37 %
Schule/Lehrer(in)	11	2,47 %
Andere Erziehungsberatungsstellen	11	2,47 %
Sozialer Dienst / andere Institution	20	4,49 %
Wohlfahrtsverb. u. Träger d. freien Jug.-u. Sozialhilfe	5	1,12 %
Eltern/Personensorgeberechtigte	67	15,06 %
Kirchengemeinde	2	0,45 %
Sonstige	4	0,90 %
keine Angabe	0	0,00 %
Summe	445	100,00 %

FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT 2024:

	Anzahl	Anteil
Familienzentren/Kindertageseinrichtungen	50	37,04
Jugendämter, Allgemeiner Sozialer Dienst	19	14,07
Schulen	15	11,11
Jugendamt - Kooperation nach § 8 a SGB VIII	19	13,33
Ärzt:innen/Kliniken	3	2,22
Zielgruppenspezifische Beratungsstellen	9	6,67
Psychotherapeut:innen	2	1,48
Andere Beratungsstellen (inkl. Schulpsychologischer Dienst)	2	1,48
Soziale Dienste der freien Verbände	8	5,93
Heime/teilstationäre Einrichtungen/Zufluchtsstätten	0	0
Erziehungsberatungsstelle	2	1,48
Arbeitsagenturen	1	0,74

Justiz	2	1,48
Summe	131	100

FORMAT DER BERATUNG 2024:

	Anzahl	Anteil
Präsenzberatung	351	78,88
Blended Counseling	42	9,44
Onlineberatung - Mail	46	10,34
Telefonberatung	3	0,67
Chat- und Videoberatung	2	0,45
Sonstiges Format	0	0
keine Angabe	1	0,22
Summe	445	100,00

DIGITALE BERATUNG DAVON

	Anzahl	Anteil
Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	3	6,25
Beratung von Eltern/Erziehungsberechtigten	45	93,75
Allgemeine Lebensberatung	0	0,00
Summe	48	7,11

BLENDED COUNSELING DAVON

	Anzahl	Anteil
Beratung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen	10	23,81
Beratung von Eltern/Erziehungsberechtigten	32	76,19
Allgemeine Lebensberatung	0	0,00
Summe	42	100

SITZUNGSHÄUFIGKEITEN 2024:

SITZUNGSANZAHL PRO FALL JH GRUPPIERT (BID)	Anzahl	Anteil
bis 10	87	19,55 %
bis 3	67	15,06 %
bis 5	67	15,06 %
1	65	14,61%
bis 15	56	12,58 %
bis 20	41	9,21 %
bis 30	32	7,19%
über 30	30	6,74%
keine Angabe	0	0,00 %
Summe	445	100,00 %

10. PRÄVENTIVE ARBEIT:

NACH DEN VORGABEN DER AUSWERTUNG FÜR DAS LAND NRW

27. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen von Kooperationsvereinbarungen mit Familienzentren in der fallbezogenen und fallübergreifenden Arbeit

27.1. Anzahl der bestehenden Kooperationsvereinbarungen am Stichtag 31.12.

8

Anzahl

Jahreszeitstd.

27.2. Sprechstunden im Familienzentrum

82

158

27.3. Veranstaltungen mit Eltern (Termine zählen)

4

32

27.4. Fachgespräche mit Fachkräften im Familienzentrum

20

5312

27.5. Koordinierungs- und Konzeptionsgespräche im Zusammenhang mit Familienzentren

8

17

27.6. Anzahl der Fälle, die unter 6.1 erfasst sind und die aufgrund der Zusammenarbeit mit dem

Familienzentrum die Beratung aufgesucht haben (ggf. Schätzung)

43

29. Aufgaben und Angebote der Beratungsstelle im Rahmen der Jugendhilfe außerhalb der Einzelfallarbeit, die nicht unter Nr. 27 (Familienzentren) erfasst sind. Auch digitale Arbeit erfasst.

29.1 Offene Sprechst. in anderen Institutionen

0

29.2 Gremienarbeit

(Arbeitsgemeinschaften, Vernetzungsarbeit)

14

29.3 Veranstaltungen für Multiplikatoren und Fachkräfte sowie für Eltern und junge Menschen

29.3.1 Einmalveranstaltungen

Veran.,
auch digital

Teilneh
m/innen

Zielgruppe

Multiplikatoren Lehrer/innen

1

1

Erzieher/innen

2

6

Sonstige Fachkräfte

3

6

Multiplikatoren insgesamt

5

8

Eltern

8

9

junge Menschen

1

29

Insgesamt

26

44

11. DEUTLICHE WIRKSAMKEIT DER ARBEIT DER ERZIEHUNGSBERATUNGSSTELLEN, AUCH DIESMAL NOCHMAL ZUR ERINNERUNG GEBRACHT.

Das „IKJ – Institut für Kinder- und Jugendhilfe gGmbH“ in Mainz hat mit Unterstützung des „Bundesverbandes katholischer Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfe e.V (BvKE)“ und mit Förderung der „Aktion Mensch“ Ende 2016 die Ergebnisse der gross angelegten Evaluationsstudie WIR.EB veröffentlicht. Im Folgenden sind die Ergebnisse in Kürze zusammengefasst.

Erziehungsberatung erreicht bei ihrer Klientel hervorragende Wirksamkeiten.

Dies trifft auf sämtliche Sichtweisen zu.

Trifft ebenfalls auf alle untersuchten Lebensbereiche zu, wenn ein konkreter Behandlungsbedarf formuliert wird.

Insgesamt (überraschend) hohe Übereinstimmungen zwischen Beratern, Eltern und jungen Menschen.

Ermittelte Wirkungen sind sowohl statistisch signifikant wie auch praktisch bedeutsam.

Der Untersuchungsansatz wird wie folgt beschrieben:

Taugliches Instrument zur Wirkungsmessung im Rahmen der Erziehungsberatung sowohl bezogen auf Testgüte als auch auf Praktikabilität.

Wenn man dieses Ergebnis in der Historie mit der Vossler-Untersuchung (Andreas Vossler 2003: Perspektiven der Erziehungsberatung. Tübingen: dgvt-Verlag) aus den frühen 2000er Jahren sieht, bestätigt dies wiederum die deutliche Wirksamkeit der Arbeit der Erziehungsberatungsstellen.